**Themenreihe**

## Wachstum im Glauben

**Thema 3:**

# Langmut – die Frucht gegen Kurzatmigkeit und Ungeduld

**Galater 5,22**

# Langmut – die Frucht gegen Kurzatmigkeit und Ungeduld

Heute soll es in dieser Predigt also um die Langmut gehen, eine weitere Frucht, die in unserem Leben als Christ beständig wachsen soll. Aber wahrscheinlich kennen Sie alle solche Situationen, in denen unsere Langmut schon auf eine schwere Probe gestellt wird. Es gibt ja zwei Personengruppen, mit einem ausgesprochen unermesslich hohen Bedarf an Langmut. Das sind zum einen die Lehrer, völlig egal, ob in der Grundschule oder der Reitschule, zum anderen sind es die Ehefrauen, denen im Blick auf Langmut Höchstleistungen abverlangt werden. Überzeugen Sie sich selbst.

Bilder von Uli Stein

Nun ist Paulus aber nicht zufrieden damit, dass wohl die meisten unter uns mit der Langmut unsere Probleme haben, sondern er will, dass auch diese gute Eigenschaft in unserem Leben Fortschritte macht.

Ich möchte Ihnen alle neun guten Wesenszüge Gottes in ihrem Zusammenhang vorlesen, so wie sie Paulus als Frucht des Geistes im Galaterbrief notiert hat (Gal. 5,19-23).

*19 Wenn ihr den Neigungen eurer sündigen Natur folgt, wird euer Leben die entsprechenden Folgen zeigen: Unzucht, unreine Gedanken, Vergnügungssucht, 20 Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Streit, Eifersucht, Zorn, selbstsüchtiger Ehrgeiz, Spaltungen, selbstgerechte Abgrenzung gegen andere Gruppen, 21 Neid, Trunkenheit, ausschweifender Lebenswandel und dergleichen mehr. Ich wiederhole noch einmal, was ich bereits gesagt habe, dass niemand, der ein solches Leben führt, das Reich Gottes erben wird. 22 Wenn dagegen der Heilige Geist unser Leben beherrscht, wird er ganz andere Frucht in uns wachsen lassen: Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, 23 Sanftmut und Selbstbeherrschung.*

## 1. Langmut = lang Mut haben

Langmut (gr. makrothymía - makros: lang, groß, gewaltig) ist eine Eigenschaft, die ganz eng mit der Eigenschaft der Geduld (gr. hypomoné) verwandt ist. Luther hat diese Begriffe in seiner Bibel-Übersetzung sehr oft sogar ausgetauscht, dabei aber leider ihren Unterschied etwas eingeebnet. Der Geduldige hat es gelernt zu warten. Er muss nicht alles sofort haben, sondern kann auch gut damit leben, dass ein bestimmter Wunsch länger dauert, bis er sich erfüllt. Langmut beschreibt nun speziell die Geduld mit anderen Menschen. Wir könnten sie als die Eigenschaft mit dem langen Atem wiedergeben. Sie ist das Gegenteil vom Jähzorn. Der Langmütige braucht lange zum Zorn, kann ihn also lange zurückhalten, der Jähzornige dagegen ist scharf und heftig in seinem Zorn (oxythymía - oxy: scharf, schnell, feurig, heftig, leidenschaftlich). Wenn jemand etwas nicht so schnell kapiert, sagen wir schon mal: der hat aber eine lange Leitung. Bei den Langmütigen hat der Zorn eine lange Leitung. Es braucht dabei sehr lange, bis die mal ausrasten und die Beherrschung verlieren.

Es ist dabei im Gegensatz zur eher passiven Geduld, die einfach nur warten kann und warten gelernt hat, eine sehr aktive Eigenschaft. Sie ist leidenschaftlich, und mutig mit einer sehr positiven Grundhaltung den Menschen gegenüber und das auf lange Sicht gesehen.

Im so genannten Hohenlied der Liebe in 1. Korinther 13 ist die Langmut ein Kennzeichen dieser großartigen Liebe, die Gott in uns Menschen eingepflanzt hat. *»Die Liebe (agape) ist langmütig und freundlich«* (1.Kor. 13,4), so stellt Paulus hier fest. Das heißt also, dass sich meine Liebe einem Menschen gegenüber auch daran zeigt, wie lange ich ihm gegenüber positiv und mutig eingestellt bin und wie lange mein Zorn braucht, bis er überquillt und zu Tage tritt.

In der Bibel wird diese Eigenschaft sehr oft mit Gott in Verbindung gebracht. In der Regel, wenn von Gottes Geduld die Rede ist, steht dieser Ausdruck »Langmut« (makrothymía) und nicht das Wort Geduld (hypomoné). Gott will eben nicht einfach nur geduldig dasitzen mit verschränkten Armen, bis bei einem Menschen mal der Groschen fällt. Gott begegnet



den Menschen mit einem ausgesprochen *langen Atem*. Er hat eine schier unendliche Kondition, ihm geht nicht die Puste aus, wenn er mit Menschen zusammen sein möchte. Er ist voller *anhaltender Fürsorge* (so übersetzt »Hoffnung für alle« dieses Wort, z.B. Röm. 2,4), auch wenn er lange leiden muss, bis er sein Ziel erreicht (*longsuffering* - King James Version z.B. bei 2. Kor. 6,6 / Kol. 3, 12 / 1. Tim. 1,16 / 2. Tim. 4,2 /2. Petr. 3,15). Und sein erklärtes Ziel bei seiner Langmut ist die Rettung des Menschen.

## 2. Unvergleichliche Langmut Gottes

Ein sehr feines Beispiel, mit dem Jesus diese Langmut Gottes erklärt, finden wir in Matthäus 18,21-35. Da berichtet er in einer kleinen Geschichte, wie ein König seinen finanziellen Jahresabschluss durchführen ließ und dabei feststellte, dass einer seiner Angestellten bei ihm schwer in der Kreide lag. Kaum vorstellbar, wie dieser zu einer solchen Schuldensumme kommen konnte. In die heutigen Verhältnisse nach Kaufkraft und Tageslohn umgerechnet, kamen hier Schulden in Höhe von ca. 10 Milliarden Euro zusammen. 10 Mrd. entspricht ungefähr dem Vermögen von Theo Albrecht, dem »ärmeren« der beiden Aldi-Brüder (im Jahr 2005), immerhin dem zweitreichsten Deutschen der Gegenwart.[1] Aber bei dem königlichen Angestellten waren das 10 Mrd. Miese, rote Zahlen. Hoffnungslos überschuldet. Sofortige Insolvenz![2] Das hieß damals, dass er nicht nur all seinen Besitz, sondern auch seine Familie zu verkaufen hatte. Alles war auf einen Schlag verloren.

Der Angestellte fällt daraufhin entsetzt und beschämt vor dem König auf die Knie und bittet diesen um Langmut, bis er alles bezahlt hätte. Er wusste, dass er das niemals schaffen würde - der König ebenso. Und

[1] Das Vermögen von Bill Gates, dem derzeit reichsten Mann der Welt, (2006 - umgerechnet mit dem Dollarkurs vom 7.7.2006 1 € zu 1,2781$) beträgt 39,12 Mrd.€.

[2] Manfred Schmider wurde für seine betrügerischen Flowtex-Geschäfte bereits bei einem Schaden 2 Mrd. im Jahr 2001 zu 11 Jahren Knast verurteilt.

nun folgt das Unfassbare, dieser König geht tatsächlich darauf ein. Er lässt seinen verschuldeten Angestellten nicht nur frei, sondern erlässt ihm alle Schulden. Stellen Sie sich das mal vor, auf einen Schlag war er schuldenfrei. Das ist ein völlig neuer Anfang mit ganz neuen, einmaligen Perspektiven für sein Leben. Ihm wurde seine Familie und seine Zukunft neu geschenkt.

Völlig versunken in sein Glück, das ihm gerade begegnet ist, trifft er nun auf einen Kollegen in seiner Abteilung, dem er 10.000 € geliehen hatte, vielleicht für die zehn Kamele Brautpreis für seine Schwiegertochter und stellt diesen zur Rede. »Hey, Mann, du schuldest mir noch Kohle. Wie stellst du dir das vor, soll ich ewig darauf warten? Ich möchte Urlaub in der Karibik machen, da brauche ich das Geld für die Last Minute Buchung. Was, wie du hast das Geld nicht, du alter Blutsauger, Zecke du, willst du mich über'n Tisch ziehen?« Er packt ihn, würgt ihn und droht mit seinem Anwalt. Sein Kollege fällt nun auf die Knie und bittet um Langmut, bis er alles bezahlt hätte. Aber damit stößt er auf taube Ohren, er wird zu Gefängnisstrafe verurteilt bis zu dem Tag, an dem die geforderte Summe aufgebracht würde. Keine Langmut, sondern Hartherzigkeit.

Als das nun dem König zugetragen wird, lässt er sofort den Angestellten zu sich bitten und stellt ihn zur Rede. »Sag mal, wie konntest du das tun? Ich hatte Langmut mit dir und war gnädig und hab dir 10 Mrd. geschenkt und du lässt deinen Kollegen für Peanuts einlochen. Das machst du mit mir nicht. Alles wirst du mir jetzt bezahlen müssen und heute deinen letzten Tag in Freiheit verbracht haben. Sperrt ihn ein!«

Soweit diese Geschichte, die Jesus damals seinen Freunden erzählte. Vielleicht gelingt Ihnen nun folgendes Experiment? Geben Sie diesem Angestellten doch für einen Moment einmal ihr eigenes Gesicht. Stellen Sie sich vor, das wären Sie und überlegen sich einige Momente lang, was Gott Ihnen in seiner Langmut schon alles vergeben hat. Nehmen Sie einfach mal die Lieblosigkeiten, die Paulus in unserem Text aufgezählt hat: Unzucht, unreine Gedanken, Vergnügungssucht, Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Streit, Eifersucht, Zorn, selbstsüchtiger Ehrgeiz, Spaltungen, Selbstgerechtigkeit, Neid, Trunkenheit, ausschweifender Lebenswandel und dergleichen mehr. Wenn Sie 80 Jahre alt werden und in



jeder Stunde nur 90 Sekunden lang sündigen, sind das 1 Milliarde Minuten Sünde in Ihrem Leben. Das schaffen Sie gut, also ich jedenfalls liege da locker drüber. Wie schnell doch nur die Sekunden zerrinnen, wenn wir jemandem gegenüber Hass empfinden, Streitereien pflegen, dem Egoismus verfallen sind, süchtig nach Anerkennung oder geldgierig sind. Und wir wissen, dass Gott jede Sekunde Sünde hasst. Was meinen Sie, wird er mit uns machen? Was hätten wir verdient?

»O, Herr, sei langmütig mit uns, bis wir uns gebessert haben, bis wir alle Sünden weg haben!« Und Sie wissen, dass Sie das niemals schaffen werden. Und Gott weiß das auch. Aber trotzdem geht er auf Ihre Bitte ein und zeigt seine ganze Langmut, longsuffering. Welches endlos lange Leiden nimmt er auf sich mit diesem Deal. Aber für uns Menschen heißt das Freiheit. Diese Güte und Langmut Gottes sind unsere Rettung. Uns wird die Zukunft, unser Leben neu geschenkt, es wird sogar ewiges Leben daraus gemacht. Völlig unverdient!

Doch nun wird es nach der Geschichte von Jesus spannend. Wie gehen wir mit dieser erlebten Langmut Gottes um? Schwappt die auf unser Leben über, lassen wir sie als Frucht, die Gott in unser Leben hineingelegt hat auch wachsen? Wollen wir tatsächlich, dass diese Eigenschaft in unserem Leben so groß wird, dass wir anderen Menschen gegenüber langmütig umgehen?

## 3. Langmut mit den Mitmenschen

Die empfangene Langmut hatte dieser Angestellte mit den 10 Milliarden Schulden in dem Moment verscherzt, als er nicht bereit war, seinem Kollegen mit derselben Langmut zu begegnen. Er hatte trotz dieser starken Erfahrung mit dem König, sich dafür entschieden selber kurzatmig zu sein und ungeduldig, indem er seinen Kollegen an die Wand spielte. Das ist die eigentliche Sauerei an dieser ganzen Geschichte, dass er trotz dieser ungleich höheren Schuld noch an den Peanuts des anderen festhielt. Er hatte sich strikt gesperrt, dass sich Gottes guter Einfluss in seinem Leben ausbreiten kann. Er wollte partout verhindern, dass diese Frucht in seinem Leben wächst. Wir können uns darüber zurecht empören. Das

wäre uns nie passiert, so oft meine vorschnelle Reaktion.

Aber geben wir auch in dieser Situation dem ungerechten Angestellten noch ein letztes Mal unser Gesicht. Sie erinnern sich an die Milliardenschuld, die Gott Ihnen vergeben hat? Aber erinnern Sie sich auch an den emotional angeheizten Telefonanruf, in dem Sie eine andere Person so richtig zur Schnecke gemacht haben? Erinnern Sie sich an die Vehemenz, in der Sie forderten, dass der andere sich bei Ihnen entschuldigen muss? Und sie nahmen sich das Recht die Langmut zu verweigern und den anderen in Ihrem »heiligen Zorn« so richtig zappeln zu lassen. Erinnern Sie sich an den Ausraster zuhause, weil einer Ihrer Angehörigen, einen Fehler gemacht hat? Vielleicht waren Sie das auch selber, und wollten es bloß nicht zugeben, deswegen diese harte Reaktion? Also, mir fällt da sofort was ein. Erinnern Sie sich daran, wie Sie einer anderen Person alle ihre Fehler unter die Nase gerieben haben und sich dabei so richtig gut fühlten, dass endlich jemand mehr Dreck am Stecken hat als Sie? Vielleicht haben Sie die Fehler sogar nicht einmal direkt weiter gegeben, sondern an Dritte gestreut - natürlich nur als Gebetsanliegen. Vielleicht fällt Ihnen auch die Situation ein, in der Sie die Bitte um Vergebung ausgeschlagen haben, mit dem Satz: »Das werde ich dir nie vergessen, was du mir angetan hast.« Vielleicht kommen Ihnen auch Situationen in den Sinn, in denen Sie richtig hausieren gingen damit, wie übel man Ihnen mitgespielt hätte?

In all diesen Fällen handelt es sich um eine akute Langmut-Insuffizienz, eine lebensbedrohliche Mangelerscheinung an Langmut, die nicht nur mein eigenes Wohl, sondern auch mein Heil auf das gefährlichste bedroht. Jesus schließt seine Geschichte mit der Mahnung: (Vers 35 - »Neues Leben«) *»Genauso wird mein Vater im Himmel mit euch verfahren, wenn ihr euch weigert, euren Brüdern und Schwestern zu vergeben.«*

Aber im Gegensatz dazu, wie viel Gutes könnte sich einstellen, wenn sich diese göttliche Eigenschaft der Langmut durch uns in Reden und Tun ausbreiten würde. »Du hast mich mit deinen Worten zwar sehr verletzt, aber mir selber wurde auch schon so oft vergeben, dass ich dir gegenüber nicht nachtragend sein möchte.« Oder »Das hat mich zwar sehr



enttäuscht, wie du dich hier verhalten hast, aber wenn ich mir vor Augen stelle, wie oft ich Jesus schon enttäuscht habe, kriegen wir das miteinander schon wieder hin.«

Mit dieser praktizierten Langmut stelle ich mich mit meinem Gegenüber auf eine Stufe und wir begegnen uns in Augenhöhe. Ein Sünder begegnet einem Sünder, ein Schuldner einem anderen. Und wahrscheinlich hab ich von uns beiden mehr auf dem Kerbholz. Die Langmut gibt der Überheblichkeit überhaupt keinen Raum mehr, weil ich mir meiner eigenen Fehler bewusst bin. Ebenso bekommt durch die Langmut die Hartherzigkeit keinen Platz, weil mir dieses Erbarmen Gottes über mein Leben ebenfalls ständig vor Augen steht.

Natürlich ist es auch in diesem Zusammenhang wichtig festzustellen, dass es sich bei der Langmut um eine Frucht handelt, die wächst. Sie wird bei keinem in Perfektion vorkommen. Aber jede Gelegenheit, Langmut walten zu lassen, lässt sie als Frucht ebenfalls wieder weiter wachsen und ist in jedem Fall in Gottes Sinn. Eine enge Verbindung, eine Lebensgemeinschaft mit Jesus sorgt dafür, dass diese Frucht mit den nötigen Nährstoffen versorgt wird und gedeihen kann und nicht vorzeitig abstirbt.

Ich wünsche uns nun für die kommende Woche einen Blick für das eigene Maß an Schuld und gleichzeitig diesen Blick auf die Langmut Gottes, der es trotz alledem noch nicht müde wurde, immer noch mit langem Atem zu begegnen. Und dann wünsche ich uns gute Erfahrungen, wenn wir diese gute Eigenschaft anderen Menschen gegenüber an den Tag legen. Dazu segne uns Gott.

## 4. Fragen für einen Hauskreis-Abend

- Worin liegt der Unterschied zwischen Geduld und Langmut?
- Was wissen wir über Gottes Langmut? Wie zeigt sie sich? Wo finden wir Beispiele dafür in der Bibel?
- Wie trat bei Jesus die Langmut zu Tage? Gibt es hierzu speziell bei seiner Hinrichtung einige Beobachtungen?
- Welchen Zusammenhang hat Gottes Langmut uns gegenüber und unsere Langmut den anderen gegenüber?
- Wie reagieren wir auf Menschen, die uns auf die Nerven gehen oder die uns verletzt haben?
- Wie verändert Langmut den Umgang untereinander? Was bewirkt die Langmut im Miteinander?
- Wie kann die Frucht der Langmut in unserem Leben wachsen?

FeG Kandern

Markus Gulden, Pastor der FeG Kandern,
Meiergarten 4, 79400 Kandern-Sitzenkirch
Tel: (07626) 974875; e-mail: Markus.Gulden@feg.de
Internet: www.markus-gulden.de; www.feg-kandern.de

»Die Frucht Langmut«, Galater 5,22; Seite 11